

Ausgabe: März 2011



Für Sie im Bundestag
Rüdiger Kruse aus
Hamburg-Eimsbüttel



Japan

Mit diesem Land verknüpfte man bis vor wenigen Tagen eine hoch entwickelte Technik, Mikroelektronik, sichere mit allem Komfort ausgestattete Autos und modernste Atomkraftwerke.

Innerhalb weniger Minuten verwandelte eine der schlimmsten Naturkatastrophen große Teile Japans in ein Trümmerfeld. Der Mensch ist dagegen machtlos.

Aber, es kam noch schlimmer. Ein totaler Stromausfall und weitere Schäden im Atomkraftwerk Fukushima versetzen die Welt in Angst und Schrecken. Weite Teile des Landes sind für Jahrzehnte verstrahlt, das Trinkwasser ist verseucht und noch ist kein Ende der Schreckensnachrichten abzusehen. Der Mensch ist auch dagegen machtlos.

Es wird eine Technologie angewandt, die niemand vollkommen beherrscht.

Dagegen ist der Mensch nicht machtlos. Es ist höchste Zeit aus dieser Katastrophe die einzig richtige Schlussfolgerung zu ziehen, schnellstmöglicher Ausstieg aus der Atomenergiegewinnung, weltweit. Rüdiger Kruse stimmte schon vor einem halben Jahr als einer von nur 5 Bundestagsabgeordneten der CDU/CSU gegen die Laufzeitverlängerung der Atomkraftwerke. Am 17. März 2011 hat Rüdiger Kruse ebenfalls für die dauerhafte Abschaltung der 7 ältesten AKW und des AKW Krümmel gestimmt, hier war er einer von 4 Abgeordneten der Union. Bestimmt sind unter den 239 Unionsabgeordneten mehr Zweifler und Skeptiker, aber gegen den allgemeinen Trend dann auch die eigene Position vertreten, das tun eben noch zu wenige. Rüdiger Kruse ist Hanseat, er macht das.

Und, die Energiewende muss innerhalb Europas und weltweit erreicht werden. Es ist wenig sinnvoll die deutschen AKW abzuschalten und dann Atomstrom aus Frankreich oder Polen zu importieren. Bei einem Störfall importieren wir dann auch die Radioaktivität. Die Strahlen machen weder an Weltmeeren noch an Staatsgrenzen halt. Noch heute fressen Wildschweine in Süddeutschland zu viele durch Tschernobyl verstrahlte Waldfrüchte und das Fleisch ist oftmals für den menschlichen Verzehr ungeeignet.

Es ist Zeit, die Produktion der erneuerbaren Energien voran zu treiben, mit allen technologischen, wissenschaftlichen und finanziellen Mitteln, die unser Land zur Verfügung hat. Deutschland kann hier eine Vorreiterrolle übernehmen, diese Chance sollten wir nutzen.

Besuch im Schloss Charlottenburg

Als Berichterstatter für Kultur und Medien des Haushaltsausschusses des Deutschen Bundestages traf sich Rüdiger Kruse mit Prof. Dr. Hartmut Dorgerloh, Generaldirektor der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg im Berliner Schloss Charlottenburg.

Prof. Dorgerloh erläuterte das Konzept „Friederisiko“, das, anlässlich des 300. Geburtstages von Friedrich dem Großen im Jahr 2012, eine umfangreiche Präsentation im Neuen Palais im Park Sanssouci beinhaltet.

Damit wird am Ort des tatsächlichen Lebens und Wirkens Friedrichs des Großen erstmals ein kompletter Gesamtüberblick zur Person des Monarchen und zu seinem Einfluss in der damaligen Zeit möglich. In 70 Schlossräumen erhält der Besucher vom 28. April bis 28. Oktober 2012 einen faszinierenden Eindruck über den Tagesablauf des Monarchen im Neuen Palais, seine Freundschaften, Feste und Gäste, seine Selbstdarstellung und seine Beziehungen zu Europa und der Welt. Ein Besuch in Potsdam, spätestens also ab 28. April 2012 lohnt sich für jeden Hamburger!

Wer es gar nicht erwarten kann, ist natürlich auch schon in diesem Jahr in den herrlichen Berliner oder Brandenburger Schlössern willkommen.



Bei einer kurzen Führung ließ sich Rüdiger Kruse die aktuelle Ausstellung im wunderschönen Berliner Schloss Charlottenburg erläutern. Seit dem 18. Dezember 2010 werden in einer Dauerausstellung die preußischen Kroninsignien und Schätze aus der Silberkammer der Hohenzollern gezeigt. Dazu hat die Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg die angestammten Räume im Schloss saniert. Dank der Unterstützung der Rudolf-August-Oetker-Stiftung und der Dussmann-Stiftung können jetzt auf 300 qm Kostbarkeiten aus feinstem Porzellan, die Friedrich-Wilhelm nach eigenen Entwürfen anfertigen ließ, und komplett mit Tafelsilber ausgestattete Tische bewundert werden. Unter www.spsg.de finden Sie alle Informationen und Öffnungszeiten zu den Schlössern von Berlin-Brandenburg.



Africa meets Business

Am 15. März hatten die Mitglieder des Arbeitskreises Afrika der CDU/CSU, wie im vergangenen Jahr, die Botschafter aller afrikanischen Länder zu einem Treffen mit Vertretern unterschiedlichster Unternehmen und Organisationen eingeladen.

Als Mitglied des Arbeitskreises konnte Rüdiger Kruse im letzten Jahr interessierte Hamburger Firmen einladen. In diesem Jahr wurde beschlossen, diese Möglichkeit nicht zu eröffnen, sondern stattdessen die gleichen Firmen, die im Vorjahr anwesend waren, noch einmal einzuladen. Aber, wie sich zeigte, war diese Idee doch nicht so gut, wer im vergangenen Jahr Kontakte geknüpft hatte, kam nicht nochmals und Firmen, die keinen Anknüpfungspunkt fanden, versuchten es kein zweites Mal.

Fazit: Im nächsten Jahr wird Rüdiger Kruse wieder einige Hamburger Unternehmer einladen können und so die Kontaktaufnahme im beiderseitigen Interesse ermöglichen.

Ständige Termine

In den nächsten Monaten werden Sie über die Termine, die in jeder Sitzungswoche für Rüdiger Kruse im Kalender stehen, etwas genauer informiert. Neben den Gesprächen, Treffen mit Fachleuten aus den verschiedensten Bereichen, Parlamentarischen Abenden und vielen abendlichen Diskussionsrunden über die Sie immer ausführlich informiert werden, gibt es ständige Termine, die in jeder Sitzungswoche in Berlin anstehen.

Heute:

AG (Arbeitsgruppe) Parlamentarischer Beirat für nachhaltige Entwicklung und Parlamentarischer Beirat für nachhaltige Entwicklung

Dienstag, 12.00 Uhr. Die regelmäßige Sitzung der Arbeitsgruppe PBNE der CDU/CSU Fraktion beginnt. Es treffen sich alle Mitglieder des Parlamentarischen Beirats, also auch Rüdiger Kruse, und die in den Abgeordneten-Büros für dieses Thema zuständigen Referenten. Die Obfrau der AG wertet die Ergebnisse der überparteilichen Obleute - Beratung aus, die Positionen der Union werden diskutiert und so die Beratung des PBNE für den folgenden Tag vorbereitet.

Mittwoch, 18.00 Uhr. Die wöchentliche Beratung des überparteilichen PBNE beginnt.

Im Parlamentarischen Beirat für nachhaltige Entwicklung des Deutschen Bundestages sind Abgeordnete aller Parteien, die sich speziell dem Thema Nachhaltigkeit widmen, vertreten. Im Beirat wird jeder Gesetzentwurf, der im Bundestag verabschiedet werden soll, auf die Berücksichtigung der Nachhaltigkeitsfaktoren geprüft. Die erste Grundregel dazu lautet:

Jede Generation muss ihre Aufgaben selbst lösen und darf sie nicht den kommenden Generationen aufbürden. Zugleich muss sie Vorsorge für absehbare zukünftige Belastungen treffen.

Wie mangelhaft schon diese erste Grundregel bisher beachtet wurde, haben Sie leider auf Seite 1 lesen müssen. Jeder Gesetzentwurf wird also auf Einhaltung der 10 in der Nachhaltigkeitsstrategie für Deutschland festgelegten Regeln geprüft und bei Verstößen wird das zuständige Ministerium darauf aufmerksam gemacht. Bestenfalls erfolgt dann eine entsprechende Überarbeitung.

Die Mitglieder des Beirats versuchen immer einen breiten Konsens zu finden, die Nationale Nachhaltigkeitsstrategie ist eben nicht auf die 4 Jahre einer Wahlperiode ausgerichtet. Hier geht es fast immer um weiterreichende Faktoren.

2 „Neue“ im Berliner Büro von Rüdiger Kruse



Aus Neugier was denn die Abgeordneten hinter der historischen Fassade des Reichstagsgebäudes so treiben, aber auch um eine Orientierung für meine eigene Zukunft zu gewinnen, habe ich mich für ein Praktikum im Deutschen Bundestag entschieden. Da ich im Moment noch studiere, blieben mir nur die in dem Fall doch recht kurzen Semesterferien, vier Wochen, um die Arbeitsabläufe und Aufgaben eines Abgeordneten kennenzulernen. Nun

neigt sich diese Zeit auch schon dem Ende zu. Spannend war es, den Alltag eines Abgeordneten während der Sitzungswoche zu verfolgen und beeindruckend ,wie viele Termine dieser in einer Woche absolviert. Interessant war es auch, bei einigen dabei sein zu dürfen. Von meinem besonderen Glück bei meinen Besuchen auf der Besuchertribüne des Plenarsaales möchte ich noch erzählen. So wurden ja im März sehr spannende Themen besprochen, wie die erneute Debatte über Atomkraft. Ich durfte die heftigen Debatten der Regierungsfraktion und der Opposition zu diesem Thema erleben und war erfreut, dass der Saal gut gefüllt war und ich somit fast die gesamte Regierung zu Gesicht bekam. Ich möchte mich für diese erlebnisreichen Wochen bei den Berliner Mitarbeitern Torda, Michal und ganz neu dabei, Anar und natürlich bei Herrn Kruse bedanken. Jana Seidel

Als Promovend im Bereich Politikwissenschaft an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt habe ich die Möglichkeit bekommen, im Rahmen des Internationalen Parlamentsstipendiums, ein 5- monatiges Praktikum im Büro von Herrn Rüdiger Kruse zu absolvieren. Bereits während meines Bachelor-Studiums in meinem Heimatland Aserbaidschan und meines Master-Studiums in Deutschland habe ich mich für die Struktur des politischen Systems und die Arbeit des Deutschen Bundestages interessiert und zahlreiche Veranstaltungen zu diesem Thema besucht. Jetzt habe ich die besondere Chance, meine theoretischen Kenntnisse in der Praxis anzuwenden und die Arbeit eines Bundestagsabgeordneten direkt zu begleiten. Später möchte ich in meinem Land die Rolle des Bindegliedes in den aserbaidisch-deutschen Beziehungen übernehmen, das in Deutschland erworbene Wissen für die demokratische Staatsbildung und für die Festigung des Friedens in meiner Heimat nutzen und bei der Gestaltung eines europäischen und demokratischen Staates in Aserbaidschan meinen Beitrag leisten. Ich bedanke mich für die herzliche Aufnahme und freue mich sehr auf die nächsten Monate meines Praktikums. Anar Najafov



Viele Grüße aus dem Berliner Bundestagsbüro von Rüdiger Kruse senden Michal Petrik, Torda Rietdorf, Jana Seidel und Anar Najafov.